### Malerwunsch

Autor(en): Gisi, Georges

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Band (Jahr): 44 (1940-1941)

Heft 18

PDF erstellt am: **03.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-670902

#### Nutzungsbedingungen

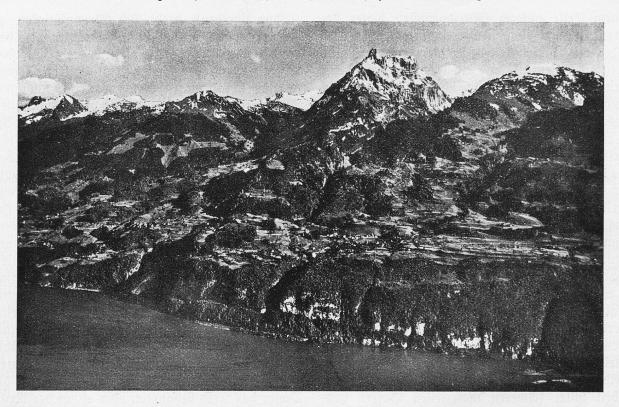
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Blid von Amden auf Obstalden, Filgbach und Mürtschenstod.

Behördl. bew. am 5. Juni 1941 gem. BRB bom 3. 10. 1939

und saust Wallenstadt zu. Der Berggänger aber hält inne und verbringt den Abend am See. Herrlich ist es, ihn hier an einem freundlichen Plätchen abzuwarten. Ruhe umfängt ihn. Es dämmert früh. Der Herbst beginnt. Ein kühles Windlein bläst. Aber es sagt niemanden ins Haus. Und ob auch Mond und Sterne schon am

Himmel stehen, man sitt im Sarten und genießt die Nacht.

Eine Nacht am Walensee tut wohl wie ein Aufenthalt außerhalb der Haft und Unruhe der Menschen. Man lauscht und trinkt die Stille. Und wie der See, so unberührt liegt die Landschaft da und träumt in den kommenden Tag hinüber.

# Malerwunsch.

Mit großen, dankbar trunknen Augen Betracht ich gern die farbig bunte Welt Und wünsche, daß von meinen Bildern manchmal Eins ihrer Schönheit innigen Wert enthält.

Und wünsche, daß es dem, der es betrachtet, Mit stiller wohliger Glut entgegenblickt Und daß es jeden, den ein Leid umnachtet, Mit einer heimlich tiesen Lust beglückt.

Georges Gifi.

## Ausdauer und Zuversicht.

Seit Ausbruch des gegenwärtigen Krieges waren wir uns bewußt, daß wir mit der Möglichfeit einer Einbeziehung in die friegerischen Aftionen zu rechnen und uns dementsprechend einzurichten hatten. Im Verlaufe der Monate schien
diese Sefahr zeitweise in weite Ferne gerückt,
bald drohte sie plötzlich zur Wirklichkeit zu werden

Am höchsten war die Spannung, als die Ischechossovakei unter den Orohungen der gewal-

tigen friegerischen Macht des Deutschen Reiches fapitulierte, und dann wieder, als die kleinen Staaten an der Nordsee teils widerstandslos, teils nach tapferer Segenwehr dem übermächtigen Feinde erlagen und schließlich sogar Frankreich zusammenbrach. Wird nun die Neihe auch on uns kommen? Das war die bange Frage jener Tage.

Während jene Vorgänge den Widerstandswillen unserer Urmee stählten, versagte der Mut bei